



1 = 6r  
 2 = 6r  
 10 = 6r  
 13 = 6r  
 97 = 6r



1. Schütze / Heimr: Carl / gratulation zu  
zu Christian Friderich zu Stolberg  
gebürtig 1746.
2. Witzand / Carl Chr: / Darglitz.
3. Eberhard / Joh: Petri: / Darglitz.
4. Jacobi / Christoph: Gottfr: gratulation  
zu zu H. C. zu Stolberg gebürtig  
1749.
5. Hansen / Ludew: / gratulation zu König  
Friderich V. in Dänemarc gebürtig  
1749.
6. a. gratulation zu der Roeveriffen  
Herrverbindung, 1742.
6. b. Witzand / Carl Chr: / gratulation zu  
der Waitziffen Hochzeit. 1747.
7. Gottsched / Joh: Christoph: / Darglitz.
8. Bienenrod / C. S. f. / gratulation zu der  
Rückwiffen Verffligung. 1747.
9. Herr / Joh: Dan: Gottl: / gratulation zu  
der Wilhelmißen Hochzeit. 1748.
10. Pappé / Just: Joseph: / Darglitz.

Zu der

Spermann-

und

Sartzigischen

Cheverbindung,

welche den 2. October 1750. vergnügt vollzogen wurde,

wolte

von Herzen Glück wünschen

ein

dem Hochedelgebornen Brautpaar  
aufri<sup>ch</sup>tlig<sup>er</sup> Gebener D<sup>er</sup>ner.

Wernigerode,

gedruckt mit Struckischen Schriften.

AK



Hohel. 2, 16.



Dringet nun der Blick nach ienen  
Höhen?  
Kann ich den erwünschten Hü-  
gel sehen?  
Göttliche Bönne!  
Erkalst du mir, erhabne Les-  
benssonne?

Muntre Augen, flieh den Trübsalsschlummer!  
Sehet auf! der bange Selenummer

Ist nun verschwunden;  
Dich hat Jesus, Herz, du ihn gefunden!

Auf! er schenkt dir Geistes Kraft und Leben!  
Säume nicht! Er wil sich selbst dir geben.

Herzen und Hände,  
Schliesst den Bind auf Zeiten ohne Ende!

Selenfreund, Immanuel, die deine  
Sinket vor dir hin; du bist der meine!  
Nimm meine Sünden!

Goel, laß mich Gnade und Vergebung finden!

Meine Taube, ehe du geboren,  
Hat dich meine Sele schon erkoren,  
Blutend erkaufet;  
Bist du nicht auf meinen Tod getaufet?

Lebe nun, und sei auf ewig eigen  
Deinem Freunde, dessen Bunden zeigen:  
Größere Liebe  
Zu dir hegen keines Menschen Triebe.

Ich bin dein, des Geistes Pfand und Gaben  
Siegeln unser Bündnis: du solst haben  
Was ich besitze;  
Du bist meine, die ich liebe, schütze!

Himm:

Himmel, Chor der Seraphinen, singe;  
Geisterheer, ein Halleluah bringe!  
Himlische Lieder,  
Eonet heute, und erschallet wieder!

Sterbliche, noch nicht verklärte Zungen  
Haben nie die Wunder recht besungen,  
Das sich ergiebet,  
Wenn der Schönste seine Schöne liebet.

Wer versteht's? wer kan die Triebe dichten,  
Die das Herze aufwärts göttlich richten;  
Das es entfliehet  
Aller Welt, und mit dem Bräutigam ziehet?

Freunde, Schätze, Güter dieser Erden  
Können solcher Seele nie so schätzbar werden,  
Das sie verweile,  
Und nicht sehnsuchtsvol zum Himmel eile.

Wer vermag den hohen Stand zu nennen,  
Wenn sich Gott und Sel verlobet kennen?  
Heilige Ehen  
Lassen uns ein reizend Muster sehen.

Seht, Rebekka ist vergnügt, zu frieden,  
Das sie, nur dem Isaak beschieden,  
Alles verlassen,  
Reiset, den geliebten zu umfassen.

So entfliehet auch die verlobte Seele  
Kedars Hütten, dringt gar aus der Höle  
Zärtlicher Glieder;  
Hat sie, sieht sie nur den Schönsten wieder.

Israel dient unter Last und Plage  
Bierzehn Jahr, und hält sie doch als Tage:  
Rahel zu lieben  
Achtet er kein Aengsten, kein Betrübten.

Doch wer hat um Bräute so gedienet,  
Als der Knecht, der dort am Kreuze grünet,  
Sterbend im Blute  
Alles duldet seiner Braut zu gute?

Kan die Ehe Herz, und alles teilen,  
Und in Trübsal Schmerz und Wunden heilen:  
So hält die Liebe  
Christi und der Braut noch stärkere Triebe.

Nuch der blasse Tod kan sie nicht schwächen,  
Sie entflammen, wenn die Kerker brechen;  
Sie zu verbreiten  
Reichen keine graue Ewigkeiten.

Star

Starke Liebe, reis die dunkeln Decken,  
Hinter welchen Erdewürmer stecken,  
Von ihren Augen,  
Daß sie deine Pracht zu sehen taugen!

Wie unschätzbar ist schon hier das Leben:  
Gläubig vor des Bräutigams Augen schweben,  
Dulden und hoffen,  
Bis das Ziel der Wünsche eingetroffen?

Und wer rühmet nicht ein solch Verbinden,  
Wenn sich hier ein Paar Verlobte finden,  
Die beim Vereinen  
Eines Sinnes nichts als Jesum meinen?

Wird nicht so ein fester Grund gelegt  
Zu dem Wohl, das Ehebande heget  
Schmückt und zieret,  
Und Verbundne zu dem Haupte fület?

Freund, es bringen mich nur zarte Triebe,  
Daß ich an dem Feste deiner Liebe

Freudenvol sänge,  
Und Dir dieses Blat zum Glückwunsch bringe.

Da wo: doch du denkst schon an die Stunden,  
Welche unsrer Freundschaft Band gebunden,  
Die sich jetzt zeigt,

Und an Deinem Hochzeitsfest nicht schweiget.

Doch, es muß bei stiller Regung bleiben;  
Hand und Feder können kaum dis schreiben:

Wonne und Segen  
Sollen sich um deine Ehe legen!

Gott des Segens, knüpfe selbst die Bande  
Dieses Brautpaars, daß in unserm Lande  
Dieses Verbinden  
Zeige, wie beglückt es Christen finden!



78 M 348



D

Sb.

Vr. 4, 25a, 37a, 96, 98, 101  
sind Hs

Rehr ✓

23





Zu der

# Spermann-

und

# etzigschen verbindung,

ber 1750. vergnügt vollzogen wurde,  
wolte  
n Herzen Glück wünschen  
ein

delgeborenen Brautpaar  
tig ergebener Dener.

Wernigerode,  
mit Struckfischen Schriften.

AK

